

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
—
Zelttag: 1800.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk 1. K.,
außerhalb d. Bezirks
1. K. 20 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 f., bei mehrmalig.
je 6 f.

Gratisbeilagen:
Das Plauderflüßchen
und
Schwab. Bauwirt.

N^o 173.

Nagold, Samstag den 4. November

1899.

Amtliches.

Bekanntmachung.

In Weihingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Außer Schöpfperre wurden weiter folgende allgemeine Schutzmaßregeln angeordnet:

- 1) Sämtliche Wiederkäuer und Schweine in der Gemeindefarm Weihingen werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt und dürfen ohne oberamtliche Genehmigung aus der Gemeindefarm nicht entfernt werden. Jedoch wird den Besitzern seuchenfreier Gehöfte die Bewirtschaftung ihrer auf angrenzenden Markungen gelegenen Grundstücke gestattet.
- 2) Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Gemeindefarm Weihingen ist verboten, desgleichen
- 3) die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und Tränken für Wiederkäuer und Schweine.
- 4) Die Weggabe von ungekochter Milch aus der Molkerei Weihingen ist verboten.

Vorstehendes wird unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Nagold, den 3. November 1899.

R. Oberamt. Ritter.

Reformationsfest.

Ein feste Burg ist unser Gott — dieses Schutz- und Trutzwort der Evangelischen klingt wieder durch alle Lande, wo man der Reformation dankbar gedenkt. Daß das, was durch die mannhafteste That Luthers geworden ist, daß die evangelische Kirche kein bloßes Gebilde aus Menschenhand ist, dafür zeugt, daß der protestantische Geist heute so machtvoll sich erweist wie 1521 auf dem Reichstag zu Worms, 1529 auf dem Reichstag zu Speyer und 1530 auf dem Reichstag zu Augsburg. Es steht gar nicht darnach an, daß bis 1917 die Protestanten von ihren Gegnern bezwungen oder niedergedrückt sind, daß also bis dahin die geschichtlich gewordenen religiösen Gegensätze sich aufgelöst haben, daß man den Protestantismus als eine vergangene, geschichtliche Erscheinung betrachten könnte und darum in den Geschichtsbüchern zu lesen sein wird: „Es war einmal.“

Darum ist das unmöglich, weil der Protestantismus der tiefinnersten Anlage des Menschenherzens wie seinen religiösen Bedürfnissen gerecht wird, weil er das religiöse Volksleben auf eine Höhe gehoben hat, die bislang unbekannt war, und weil er in dem Aufwärtstreben der Völker sich als die wirksamste Macht des Fortschritts erwiesen hat. Der Protestantismus hat da, wo er als religiöse Macht sich entfalten konnte, die Freiheit des Gedankens und der Forschung garantiert und darum auf dem Gebiet der Wissenschaft den glänzendsten Fortschritt die Bahn geebnet und hat nur da sich als hemmende Macht erwiesen, wo die Wissenschaft die ihr selbst durch sich selbst gezogenen Grenzen überschritt und einem wertlosen Radikalismus verfiel. Der Protestantismus hat da, wo er als religiöse Macht sich ausleben konnte, in den staatlichen Gebilden die freie Entfaltung der Kräfte begünstigt und dadurch die Machtentwicklung dieser Staaten auf eine Höhe gebracht, um die man sie heute beneidet. Nur da erweist sich der Protestantismus als hemmende Macht, wo diese freie Entfaltung der Kräfte die Wurzeln der Gemeinschaft zerstört und die gesunden Grundlagen des Volkslebens untergräbt. Der Protestantismus ist auch eine soziale Macht. In seinem allgemeinen Christentum findet der gesunde, natürliche Fortschritt ebenso seine Förderung wie die ungesunden Auswüchse ihre entschiedene Hemmung. Der Protestantismus schützt die persönliche Freiheit, aber er schützt andererseits die Gewissen für die persönliche Verantwortlichkeit. Von einer Stärke des stillosen Lebens kann aber nur da die Rede sein, wo der einzelne sich jederzeit und an jedem Ort seiner vollsten Verantwortlichkeit bewußt ist.

Daß innerhalb der geschichtlichen Auswirkung des Protestantismus sich manches als nicht haltbar erwiesen hat, braucht nicht gelugnet zu werden. Das ist ja gerade das Große am Protestantismus, daß im Feuer der Bewährung die Schlacken immer wieder abgefordert wurden und das reine Gold dieser religiösen Weltanschauung immer glänzender hervortrat. Auf dem Ewigkeitsgrunde des Wortes Gottes, auf dem der Protestantismus steht, muß es eine Entwicklung geben, die nicht zum Zerfall, sondern allein zur Vollendung führen kann. Was auf diesem Grunde nicht steht, sondern sich als wertlose Schlacke ab. Darum bleibt es die Lösung des Protestantismus: Das Wort sie sollen lassen stahn.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 3. Nov.

—r. Es war ein Akt des Dankes und der Anerkennung, den die Sänger des Liederkranzes gestern abend durch ein Ständchen zu Ehren ihres rührigen Vizevorstands, des Herrn Stadtpflegers Lenz, zur Ausführung brachten. Der frische und kräftige Choral „Kommt, kommt, den Herrn zu preisen“ leitete die kurze Feier ein; es folgte als Hauptchor die „Heimat“ von Fischer, und den Schluß bildete der Berthoven'sche Chor „Heilige Nacht“.

—r. Am Sonntag den 29. ds. Mts. hielt der Fischereiverein „Oberes Nagoldthal“ in der „Linde“ in Altensteig unter dem Vorsitz von Oberamtmann Ritter die alljährliche Ausschusssitzung ab. Es waren hiezu auch weitere Mitglieder erschienen. Zunächst wurde der Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins beraten. Nach demselben entsaltete der Fischereiverein auch im letzten Jahre ein reges Leben; die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt 75. Im Vereinsbezirk bestehen nunmehr 6 größere Fischzuchtanstalten, die eine größere oder kleinere Zahl von Teichen angelegt und auch Brutapparate aufgestellt haben. Im ganzen sind im Bezirk ca. 120 Fischbrutapparate und ca. 40 Weiher vorhanden, wozu sich eine schöne Zahl, die sich vor andern Bezirken sehen lassen kann. Es wurden auch große Mengen Jungbrut aus diesen Anstalten in die Gewässer ausgelegt, auf Kosten des Vereins 8000 Forellen und 2000 Saiblinge im Gesamtwert von 105 M. An solche Ritalieder, die neue Weiher anlegten, wurden für zus. 36 M. Befähigte (Forellen, Saiblinge und Karpfen) derwilligt. An die Polizeiorgane, die Fischereiverein zur Anzeige brachten, wurden Prämien im Betrag von zus. 22 M. gegeben. Endlich wurden im Jahresbericht an den Landesverein noch verschiedene Mittel zur Förderung der Fischzucht aufgeführt, u. a. das Bestreben, möglichst große Fischwasserreservoirien im Wege des Tausches oder der Vereinbarung zu schaffen. Es wurde festgestellt, daß die Raben, besonders bei niederm Wasserstand, viele Fische fangen, weshalb im Interesse der Fischzucht auch auf den Abschluß von Raben Prämien gesetzt werden sollten. Wie im vorigen Jahr wird der Landesverein auch heuer wieder Eier von Forellen u. a. Fischen gratis an die Bezirksvereine abgeben. Es wurde deshalb eine dementsprechende Bitte abgeschickt. Zum Schluß wurde noch die Tagesordnung für die im Dezember oder Januar in Bernried stattfindende Hauptversammlung festgesetzt.

Zum sabbatlik. Krieg. Der Lehrer einer Schule in unserer nächsten Nähe tritt eines Morgens freudestrahlend vor seine Klasse und erzählt seinen Knaben nicht ganz unparteiisch von den Siegen der Buren. Als er geendigt, fragt er die erregten Jungen: „Was sollen wir jetzt singen?“ „Nun danket alle Gott“ tönt wie aus einem Munde. Und das Unerhörte geschah: Lehrer und Schüler verließen den Boden der amtlich vorgeschriebenen Neutralität und sangen miteinander: „Nun danket alle Gott!“

K. Herrenberg, 1. Nov. Gestern, resp. in der Nacht zuvor, wanderte das hiesige Postamt von seinem uralten Sitz im Gasthof zur Post aus, um in einem neuen stattlichen Gebäude in der Nähe des Bahnhofs sich niederzulassen. Das Gebäude von J. G. O. L. aufgeführt, soll mit dem nächsten Landtag einen staatlichen Charakter bekommen. Die Einwohner aber erkennen in der gegenwärtigen Lage des Postgebäudes schon jetzt eine ziemlich unangenehme Veränderung der gewohnten Verhältnisse.

Eningen, 1. Nov. Heute früh um 1/8 Uhr fuhr der erste Zug hier ab. Bällerschäfte verkündeten das Ereignis des Tages. Eine große, freudig bewegte Menge von Zuschauern hatte sich auf dem Bahnhof eingefunden. Die Bahnwagen und die Lokomotive waren sehr schön mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt. Vor dem Bahnhof wehten von hohen Flaggenmasten mächtige Fahnen in den Eninger und Reutlinger Farben. Auch einige Gebäude von Eningen hatten Flaggenstempel angelegt. Eine große Anzahl Passagiere nahm dem „G. A.“ zufolge an der ersten Fahrt teil. Unter den Hochrufen der Anwesenden setzte sich der Zug in Bewegung. Die erste Fahrt verlief ohne Zwischenfall. — Heute mittag fand im Gasthof zur Post das Festessen statt. In Scheyts Bierhalle war gestern abend gefellige Unterhaltung mit Konzert. Infolge Eröffnung des Betriebs auf der Nebenbahn von Reutlingen nach Eningen sind die Personenposten zwischen diesen beiden Orten vom 1. Nov. an eingestellt worden. Die Verbindung des Postamts Eningen mit den übrigen Postanstalten des Landes erfolgt künftig durch die Züge der Nebenbahn.

Stuttgart, 2. Nov. In Anwesenheit des Königs und des Staatssekretärs von Pöbdielsti fand heute auf dem hiesigen Postamt die Besichtigung bezw. Prüfung der neuen Fernsprechanlage Stuttgart-Berlin statt, welche letztere heute dem allgemeinen Verkehr übergeben wird. Der König sprach als Probe mit seiner Tochter, der Erbprinzessin zu Wied in Potsdam. Das Ergebnis war befriedigend. Heute nachmittag 2 Uhr reist Pöbdielsti nach München weiter.

Stuttgart, 2. Nov. Dem Staatssekretär Pöbdielsti wurde das Großkreuz des Friedrich-Ordens verliehen.

Cannstatt, 2. Nov. (Korr.) In den letzten Tagen hat nun auch der Turm unserer neuen Kirche seine volle Höhe erreicht. Die Spitze besteht aus einem Balkengerüst, das nur noch verkleidet zu werden braucht. Das Richtfest wird nun am nächsten Montag stattfinden. Vieles wird der einfache Bau unserer neuen Kirche mit der Döhrmer Kirche verglichen, wobei in Bezug auf Schönheit allgemein letzterer der Preis zuerkannt wird. — Die Bergpflegungsstationen für arme Reisende, Wangen und Mühlhausen sind eingegangen. Künftig wird unentgeltliche Verköstigung und freies Nachtlager in der Herberge „zur Heimat“ in Cannstatt verabreicht werden. — Die beiden neuesten Schöpfungen des hies. evang. Vereins: Kaffeehaus und Herberge zur Heimat, erfreuen sich allseitiger Beliebtheit und reger Frequenz.

Ludwigsburg, 1. Nov. Das Ergebnis der von der Polizei bewerkstelligten Aufnahme der leer stehenden Wohnungen war bei Beginn des 4. Quartals nachstehendes, wobei die eingeklammerten Ziffern die Ergebnisse des am 1. April begonnenen 2. Quartals bezeichnen. Zahl der leer stehenden Wohnungen insgesamt 81 (79), der Wohnungen mit 1 Zimmer 3 (1), mit 2 Zimmern 32 (31), mit 3 Zimmern 24 (25), mit 4 Zimmern 12 (10), mit 5 Zimmern 3 (6), mit 6 Zimmern 3 (1), mit mehr Zimmern 4 (6). Die Zahl der im Bau begriffenen Gebäude und der damit in Balde beziehbar werdenden Wohnungen (meist mit 4—6 Zimmern) ist eine verhältnismäßig beträchtliche, so daß Neuanziehenden eine genügend große Auswahl in Wohnungen zu Gebot steht.

Söppingen, 1. Nov. Zu dem Uebertritt des protestantischen Pfarrers Blumhardt in Volk zur Sozialdemokratie bemerkt die „Kr.-Ztg.“: Blumhardt ist ein hervorragender Typus der vorzugsweise subjektiven Auffassung des Christentums, wie sie gerade in Württemberg von jeher besonders zahlreich Vertreter findet. Von der Landeskirche hat er sich deshalb schon lange getrennt und dafür einen zahlreichen Kreis persönlicher Anhänger um sich versammelt, die sich aus allen Ländern der Welt rekrutieren und einen sehr regen Briefwechsel mit ihm unterhalten. An der Lauterkeit seiner Absichten und seines Wandels hat nie jemand gezweifelt: dies Zeugnis kann ihm auch heute, wo er sich ausdrücklich zur Sozialdemokratie bekennt, nicht verweigert werden; denn gerade in dieser überidealen, trotz eines starken Verkehrs weltentfremdeten Auffassung der Dinge und Menschen ist die eigentliche Wurzel jenes Schrittes zu suchen: er steht in der Sozialdemokratie nicht die Partei des Hasses und der Zerstückung, sondern nur die der Kleinen und Schwachen, die es sich zur Aufgabe macht, eine neue und bessere Weltordnung zu schaffen. Nur in diesem Sinne ist sein Uebertritt zu verstehen. Wenn die Sozialdemokratie also glaubt, ihn für ihre politischen Zwecke auszunutzen zu können, so wird sie sich bald eines andern überzeugen. Den Schaden, der aus dieser irtümlichen Anschauung hervorgehen kann, dürfen wir bei alledem nicht unterschätzen. Sie mag viele harmlose Gemüter mit den gleichen falschen Vorstellungen erfüllen helfen und der Sozialdemokratie so den Zugang zu Rekruten erleichtern, die ihr sonst niemals zugänglich wären und sie, wenn sie ihr wahres Wesen ergründeten, verabscheuen müßten.

Craikheim, 1. Nov. In einer Mitzielberversammlung der Deutschen Partei wurde der Beschluß gefaßt, zu der am 6. Nov. stattfindenden Stichwahl zwischen Berthold (B. d. L.) und Herrmann (So.) die Entscheidung frei zu geben. Der engere Landesauschuss der Deutschen Partei zu Stuttgart habe beschlossen, die Entscheidung den Parteifreunden im Oberamt Craikheim zu überlassen.

Dom Bodensee, 2. Nov. (Korr.) Das Berner Oberland soll um eine Bergbahn bereichert werden. Eine Gesellschaft in Interlaken hat beim Bundesrat das Gesuch um Konzessionierung einer Drahtseilbahn von Grindelwald nach dem Eismeer eingereicht. Die untere Station soll in der Nähe der Büttschinnenbrücke in Grindelwald-Nettenberg zu liegen kommen, während die obere Station 400 m höher beim Fußweg zur Bäregg links über dem unteren Grindelwaldseeseeher vorgesehen wird. Die Anlagelosten werden auf 400 000 Frsch. veranschlagt.

Vom Fränkischen, 1. Nov. (Korr.) In Burgbernheim werden gegenwärtig durch den Staat erfolgreiche Bohrversuche nach gutem Steinsalz vorgenommen, um zu ermitteln, welche Ausdehnung das Lager hat.

Baden-Baden, 2. Nov. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind in Begleitung des Erbprinzenpaars und des Großherzogs von Sachsen-Weimar heute vormittag gegen 8 Uhr nach Wolfgarten gereist, um dem russischen Kaiserpaar und dem Großherzogpaar von Hessen einen Gegenbesuch abzustatten.

Darmstadt, 2. Nov. Außer den badischen Fürstlichkeiten und dem Großherzog von Sachsen-Weimar trofen zum Besuche in Wolfgarten auch Großfürst Michael von Rußland und Prinz Wilhelm von Hessen ein. Am Frühstück nahm auch der russische Minister des Äußern Graf Murawiew teil.

Elberfeld, 1. Nov. Auf vertrauliche Einladung hervorragender Industrieller hielt der Reichsratsabgeordnete Wolf aus Wien im hiesigen Casino vor 800 Personen einen Vortrag über die Lage der Deutschen in Oesterreich. Er erntete mit seinen Ausführungen den stürmischen Beifall der Versammlung.

Berlin, 2. Nov. Ueber die Lage der Landwirtschaft äußert sich die agrarische Deutsche Tageszeitung, es lasse sich für das laufende Jahr eine Andauer der günstigen Entwicklung nicht vorhersehen. Der Preis für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sei eher zurückgegangen als gestiegen.

Berlin, 1. Nov. In Potsdam wurde in der letzten Nacht, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, von den in den Kolonnaden am Lustgarten befindlichen Ringerguppen die vierte Gruppe beschädigt und verstimmt. In dem dem stehenden Ringer der gekrümmte rechte Arm vom Ellenbogen ab heruntergeschlagen worden ist. Auch der Kopf weist Beschädigungen durch wuchtige Schläge auf. Die polizeilichen Recherchen nach dem Thäter haben bisher keinen Erfolg gehabt.

Riel, 2. Nov. Auf Befehl des Kaisers wird der Stapellauf des Kreuzers A. auf der Krupp'schen Germania-Werft am Geburtstage der Kaiserin Friedrich am 21. Nov. stattfinden. Die Taufe vollzieht Senator Dr. Klug aus Lübeck.

Danzig, 1. Nov. Hauptmann von Felgenhauer vom 5. Grenadierregiment ist auf 2 Jahre als Militärinstruktor nach Argentinien beurlaubt worden.

Wien, 1. Nov. Der Kaiser begiebt sich am 3. d. Mts. nach Budapest, woselbst er zwölf Tage zu verweilen gedenkt. — König Alexander von Serbien stiftete gestern dem Minister des Äußeren, Grafen Goluchowski, einen einständigen Besuch ab und erschien heute in der Kapuzinergruft, um an den Sarkophagen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf Kränze niederzulegen.

Paris, 2. Nov. Gestern Abend verließen 3 junge Leute aus Transvaal, welche sich zum Studium hier aufhielten, Paris, um sich in Marseille nach Sidakisa einzuschiffen. Unter denselben befindet sich auch der Sohn des Staatssekretärs Dr. Lyds. Bei der Abfahrt wurden ihnen große Donationen seitens der Studenten und der Bevölkerung dargebracht.

† In Belgien ist unter den Kohlengrubenarbeitern wieder einmal eine Auslandsbewegung ausgebrochen. Den

Ausgangspunkt derselben bildet der Grubenbezirk von Se-raing, von wo aus sich der Streik bereits auf die benachbarten Gruben der Colerillgesellschaft weiterverpflanzt hat. Zu Aufhebungen im Streikgebiet ist es bis jetzt noch nicht gekommen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 1. Nov. Die „Times“ meldete aus Kapstadt vom 31. Okt. Abends: Die Kanonen der britischen Marinebrigade in Ladysmith schossen die Vierzigspünder der Buren von der Stellung völlig hinweg und brachten auch die Kanonen auf dem Hepworthhügel zum Schweigen. Die Buren gaben ihre Stellungen auf. — Dr. Jameson und Sir John Willoughby, die Hauptpersonen des Raubzuges nach Transvaal vor 4 Jahren, sind in Ladysmith eingetroffen. Welche Freude die Buren haben würden, die Herren hier und Herrn Rhodes in Kimberley wieder zu sehen!

London, 2. Nov. „Daily Telegraph“ ist der Ansicht, daß die erste Verstärkung für den General White in Ladysmith nicht vor dem 15. Nov. eintreffen wird. Wenn diese Truppen angekommen sein werden, wird der Oberkommandierende General Buller genügend Mannschaften haben, um über Bloemfontain nach Pretoria vorzugehen. (?)

Telegramm des „Gesellschafters“ 3. Nov. 6 Uhr 30 Min. Kapstadt. (Savaomeldung). Burensiege bei Ladysmith, inselgedessen hier große Aufregung. Milner befürchtet einen Afrikaufstand. Verluste der Engländer bei Ladysmith 3500 Tote, Verwundete und Gefangene. Oranjeuren unter Lucas Meyer nahmen Colenso und schritten White's Rückzugslinie ab. Dieser ist ganz eingeschlossen. Die Buren sind Herren der Bahn Pietermaritzburg—Durban. — Maseking gleichfalls rettungslos eingeschlossen. Oranjeuren nahmen Colesberg.

Kleinere Mitteilungen.

K. Herrenberg, 1. Nov. Wegen des Scharlachs, der nicht allein im alten Schulhaus sondern auch sonst unter den Kindern sich eingestellt hat, wurden heute die beiden Elementarklassen bis auf weiteres geschlossen.

Oberjesingen O.A. Herrenberg, 2. Nov. (Korr.) Wassermangel. Infolge des anhaltend trockenen Wetters wird hier schon einige Zeit das Wasser verteilt. Obwohl verschiedene Einwohner eigene Brunnen haben, ist es bei dem starken Viehstande immerhin eine missliche Lage und es wäre ein baldiger, ausgiebiger Regen sehr zu wünschen.

Gorb, 1. Nov. Der König hat laut Schw. B. bei dem 7. lebenden Knaben des Schuhmachers Matth. Raible in Boisingen die Patenstelle übernommen und dem Kinde das übliche Botengeschenk überweisen lassen.

Stuttgart, 2. Nov. (Korr.) Gestern früh 9^{1/2} Uhr wurde eine ledige Kellnerin in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Nach dem Ausspruch des Arztes liegt Selbstmord durch Vergiftung vor.

Gmünd, 1. Nov. (Korr.) In einer hiesigen größeren Silberwarenfabrik (Wilhelm Rinder) kamen in den letzten Jahren größere Silberdiebstähle vor. Heute nun ist es gelungen, den Thäter zu ermitteln; es sind bereits 4

Personen verhaftet worden. Vermutlich folgen noch mehrere Verhaftungen nach.

Bon der oberen Donau, 2. Nov. (Korr.) In Oberflacht O.A. Tutlingen wurde das Wohnhaus von Polizeidiener Hermann ein Raub der Flammen. Der Schaden ist beträchtlich, namentlich der Futtermittel und Geflügel.

Bon der oberen Donau, 1. Nov. (Korr.) Zwischen Tutlingen und Jumentindingen, wo bei letzterem Orte der größte Teil des Donauwassers verfließt und unterirdisch der Achquelle zuströmt, ist an den meisten Stellen das Flussbett immer noch trocken. Der Schaden, welche die Fischerei und manche Gewerbe erleiden, ist heuer besonders beträchtlich.

Gut Heil!

Das Jünglingssturnen und die Fortbildungsschule.

Der Nutzen und Segen der Fortbildungsschule sei vollauf anerkannt, aber vom turnerischen Standpunkte darf man sich nicht verhehlen, daß sie für das Vereinsturnen nachteilig ist. Die Fortbildungsschüler im Alter von 14—18 Jahren, das Alter, in welchem die meisten derselben dem Turnverein als Jünglinge angehören sollten, können nicht turnen, einzig u. allein der Fortbildungsschule wegen. Diese beansprucht 4—5 Wochenabende u. den Sonntagvormittag. Damit steuert man einer Ueberbürdung entgegen, wie sie bis vor kurzem bei den höheren Schulen bestanden hat. Die Fortbildungsschule ist notwendig, aber nicht so, daß sie alle berufsfreie Zeit wegnimmt. Der rechte Turneremann muß ob dieser bestehenden und werdenden Zustände mit Sorge erfüllt werden, und Pflicht eines jeden ist es, dem das Wohl unsrer Jugend und der Turnsache am Herzen liegt, Mittel und Wege zur Abhilfe und zum Vorbeugen zu schaffen. Die Behörden (hier der Gemeinderat) müßten, ebenso wie für die Stunden der Fortbildungsschule, den Zwang einführen und das Fehlen in den Turnstunden ebenso behandeln, wie das Fehlen in der Fortbildungsschule. Sie müßten auch die Ueberwachung und Bezahlung u. s. w. übernehmen, überhaupt dafür sorgen, daß der körperlichen Ausbildung, dem Turnen, sein Recht würde, gleich den anderen Unterrichtgegenständen. Daß sich dies ganz gut einführen ließe, beweisen schon derartige vorhandene Einrichtungen; freilich muß die nötige Einigkeit und der gute Wille da sein.

Aufruf.

So wie es für den Jüngling notwendig ist, daß er seine jungen Glieder geschmeidig mache, ist es für den erwachsenen Mann von großer Bedeutung, daß er seine Feis werden wollenden Glieder geschmeidig erhalte. Es sei daher hiermit der Gründung einer Männerriege, wie sie in den meisten Oberamtsstädten besteht, dringend das Wort geredet. Es bedarf jedenfalls nur dieses Aufrufs und der Einladung zu einer konstituierenden Versammlung, um diese verdienstliche Sache in Fluß zu bringen. Es wird sich zweifellos auch hier der Mann finden, der sich darum annimmt, indem er auf die allseitige Zustimmung und Beteiligung von vornherein sicher rechnen darf.

Von großem Nutzen würde es sein, wenn auch von anderer Seite die beiden obigen Anregungen an dieser Stelle besprochen würden!

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 2. Nov. (Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 400 Str. Mostobst. Preis per Str. M. 5.50 bis M. 6.—.

Stuttgart, 1. Nov. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: — Waggon aus Württemberg, — aus Bayern, 2 aus Oesterreich und Rheinland, 17 aus Oesterreich-Ungarn, 15 aus Italien, 2 aus Spanien, 31 aus Belgien und Holland, 25 aus Frankreich, zusammen 95 Waggonladungen zu 10000 kg Mostobst, welche im großen zu 850—1100 M. und im kleinen von 4.50—5.50 M. per 50 kg verkauft wurden.

Stuttgart, 1. Nov. Auf dem Güterbahnhof standen heute 9 Waggon mit Mostobst. Der Preis bewegte sich zwischen M. 5.40 bis M. 6.20.

Stuttgart, 2. Nov. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr: 700 Str. Kartoffeln, Preis per Str. 2 M. 80 bis 3 M. 1500 Stück Fildertraut, Preis per 100 Stück 20—22 M.

Laudenbach, 1. Nov. Der noch geringe Vorrat neuen Weines findet in steigenden Preisen raschen Abzug; Ränke zu 110—112 M. 3 hl. Auch im benachbarten Gaagen finden Preisversteigerungen statt, 120 M. pro 3 hl.

Fellbach, 1. Nov. Die Kellern sind nun wieder geschlossen. Im ganzen sind hier 8500 hl erzeugt worden; rechnet man als Durchschnittspreis für Mittelfeldweine 50 M. für Bergwein 70 M. per hl, so ergibt sich hier eine Gesamterzeugung von 170000 M. gegen eine halbe Million Mark in einem reichen Weinjahr.

Aus dem Oehringener Bezirk, 1. Nov. In Oehlbach gehen die Preise etwas zurück. Verkauf wurde zu 155, 160, 165 M. per 3 hl. In Oehlbach werden bezahlt 180—190 M. per 3 hl.

† Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 26. Okt. bis 2. Nov.) Auf allen wichtigen Handelsplätzen war der Getreidemarkt in letzter Woche sehr ruhig, auch zeigten sich bedeutliche Neigungen zur Flaubeit, die wahrscheinlich zu einem Preisrückgang geführt hätte, wenn die amerikanischen Zufuhren nach New-York nicht kleiner gewesen wären, als man erwartet hatte. In allen Preisen wurde in Berlin und Leipzig für Weizen und Roggen ein sehr kleines Geschäft erzielt. Für spätere Lieferungen wurde da und dort eine Kleinigkeit mehr bezahlt. Gerste und Hafer hatten alte Preise mit Abgang zum Ausgeben.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Bom 6.—11. Nov. 1899.

Rottenburg: 6. Krämer-, Vieh- und Fleischmarkt.

Calw: 8. Vieh-, Rof- und Schweinemarkt.

Dekensbrunn: 9. Vieh- und Schweinemarkt.

Widdberg: 10. Krämer-, Vieh- und Fleischmarkt.

Gorb: 11. Krämer- und Viehmarkt.

Wer Seide braucht verlange Muster von der Hohensteiner Seidenweberei Loze, Hohenstein-Ernstthal, Sa.

Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich-herzoglicher u. Herzoglicher Hoflieferant. Spezialität: **Brantfleider**. Von 65 f an bis 10 M. das Meter.

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Gürtelbruchbänder von **L. Roglsch, Stuttgart**, Reuchlinstr. 6. Wir verweisen zur näheren Information auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

Diesu „Das Blauberstücken“ Nr. 44.

Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchhandlung (Smil Jaisler) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

Der Exekutivrat von Transvaal.



Anlässlich der oben gemeldeten Burensiege möchten wir unseren Lesern eine Freude machen mit dem nebenstehenden Bilde des „Vollziehenden Rats“ der Burenrepublik, bezw. ihrer Hauptführer. Zugleich geben wir von dem bis jetzt weniger genannten General Cronjé (siehe Bild) folgende kurze Charakteristik: Die Buren bewundern Joubert, aber er ist für sie immer Elim Piet, der Segner Krügers, der Mann, der mit den Ausländern unterhandelt hat. Cronjé ist rauh, bäuerlich; er begehrt Niemandes Freundschaft, und weniger schenken sie ihm, aber er besitzt das volle Vertrauen der Bürger im Feld.

Wolmarand, Ex-Präsident des Oranje-Staates.

General Ehrst. Joubert, Oberbefehlshaber der Truppen der Südafrikanischen Republik.

J. W. Reig, Staatssekretär der Südafrikanischen Republik.

Schaffburger, Witwenoberer um die letzte Präsidentenwahl 1898.

Ros, Schriftführer.

Cronjé, Wechgenaal.

Baut Krüger, Staatspräsident.



ch mehrere
 In Ober-
 Polizei-
 Schaden
 o. Bistügel.
 Zwischen
 Die der
 nterirdisch
 das Fluß-
 die Fischerei
 eträglich.
 gschule.
 vollauf an-
 sich nicht
 Die Fort-
 in welchem
 angehören
 bildungs-
 in Sonntag-
 legen, wie
 hat. Die
 alle Berufs-
 ob dieser
 werden, und
 r Jugend
 Wege zur
 Behörden
 le für die
 einführen
 behandeln,
 mühen auch
 überhaupt
 dem Zust-
 richtsge-
 reifen schon
 ige Wunsch
 eine jungen
 Mann von
 Bilder ge-
 ung einer
 ten besteht,
 nur diese
 sammlung,
 wird sich
 ich darum
 g und Be-
 nder Seite
 en würden!
 hr.
 (Mittelp.)
 3. 11. 11.
 Nordbahn-
 zugeführt:
 Dessen und
 2 aus Spa-
 zusammen
 zu geben zu
 kg ver-
 nder heute
 en 5.40
 utmarkt.)
 0 bis 3 M.
 neuen Wei-
 110-112
 teigerungen
 geschlossen.
 et man als
 70 M.
 170 000 M.
 1. 1. 1.
 schelbach
 160, 165
 M per 8 hl.
 6. 11. 11.
 treidemarkt
 Neigungen
 age geföhrt
 Gork nicht
 ten Preisen
 a ein sehr
 de da und
 hatten alte
 legend.
 markt.
 markt.
 verlange
 Muster
 Poße,
 König-
 lieferant.
 is 10 M.
 unge Artlich
 der von L-
 zur nähern
 reat.
 lung (Gmil
 R. 1. 1. 1.

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.
 Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von Stockholz im Boden.
 Im Distrikt Sulgenberg und Badwald kommen
am Montag den 6. November d. J.
 35 Lose Nadelstockholz zur Aufbereitung durch die Käufer zum Ausbot.
 Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr für den Sulgenberg auf der alten
 Straße nach Oberjettingen beim sogen. „alten Wasen“, um 3 Uhr für
 den Badwald beim früheren Bad Röhendach.
 Gemeinderat.

**Verkauf von Schreiner-
 handwerkszeugen u. Holzvorräten.**
 Aus dem Nachlaß des † Johannes Grauer, Schreinermeisters
 hier, kommt am
Montag den 6. Nov., von morgens 10 Uhr an,
 zur Versteigerung:
 3 Hobelbänke, verschiedene Hölzer und der sonstige zum Betrieb
 einer Möbelschreinerei gehörige Werkzeug.
Dienstag den 7. Nov., von morgens 8 Uhr an:
 Das vorräthige Werkholz, bestehend in tannenen und sordenen Böh-
 len und Breitern, mit-heren geschnittenen Pappeln, sämtlich trok-
 kene Ware, einer großen Partie Fourniere, Stäbe, Schläffer und
 Bänder. Kaufsliebhaber sind eingeladen.
 Waisengericht.

**Schneemann-
 Seife.
 Schneemann-
 Seifenpulver**
 Geben
schneeweisse Wäsche.
 Ueberall vorrätlich.
 Engros-Verkauf durch die Fabrikanten
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.




Gänsefett als Brotbelag
 Jedermann dies gerne mag.
 Fett von manchen andern Tieren
 Braucht der Mensch zum
 [Schmieren].
 Auch das Fett von Murmeltieren
 Thut's Gebirgsvolk assimilieren.
 Doch für jeden Stand und Art
Gentner's Fett erproben
 [ward].
Gentner's Schuhfett in roten Dosen mit Schutzmarke Ramin-
 feger ist in den meisten Geschäften zu haben.
 Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.



MAGGI zum Würzen der Suppen, wozu wenige Tropfen
 genügen, ist eine hervorragende Eigenschaft
 auf dem Gebiete der Kochkunst. Zu haben bei
Fr. Schmid.
 Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Eine wirtschaftliche Sünde
 begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit
 Seife und Soda reibt, statt
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan
 zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei
 größter Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich
 reinigt u. schneeweiss bleicht, also Zeit, Arbeits-
 kraft und Geld erspart.
 Alleiniger Fabrikant: Ernst Niegler, Düsseldorf.

Goldene Medaille. Bruchleidenden Paris 1896.
 empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen,
 solid und dauerhaft gearbeiteten
**Gürtelbruchbänder ohne Federn,
 Leib- u. Vorfallobanden.** Für jeden Bruchschaden Extraverfertigung
 deshalb jeder Versuch beirückend. Kein Druck wie bei Federbändern.
 Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen
 in Calw Montag den 6. Nov., 8-11^{1/2}, Hotel z. Waldhorn,
 in Nagold 1-7, [Lamange] Adler.
L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.

**Öffentliche
 Abbitte.**
 Die Unterzeichnete nimmt die ge-
 gen den Bäckereimeister Hiltner in
 Nagold ausgestreuten unwahren
 Behauptungen reumütig zurück
 und leistet demselben öffentliche Ab-
 bitte.
 Barbara Kestle, geb. Holz,
 Brothändlerin.
 t.: Barbara Kestle.
 3. Beurkundung:
 Schultheissenamt:
 Walz

✚ Dank ✚

Ich kann nicht unterlassen, Hrn. C.
B. F. Rosenthal, Spezialbehand-
 lung nervöser Leiden, München,
 Savariaring 33, meinen herzlichsten
 Dank für die Befreiung von meinem
 Leiden auszusprechen. Ich litt schon seit
 langem an Schwindelanschlägen, Herz-
 klopfen, Ohrensausen, nervös an allen
 Gliedern und blieb alle ärztlichen
 Heilversuche erfolglos. Schließlich
 wandte ich mich brieflich an Hrn.
 Rosenthal um Hilfe u. wurde durch ein-
 fache, schriftliche Verordnung u.
 Ratschläge von meinem qualvollen Lei-
 den gänzlich befreit. Ich spreche dafür
 meinen herzlichsten Dank aus u. halte es
 für meine Pflicht, derart. Leiden auf
 die vorzüglich wirkende Heilmethode des
 Hrn. Rosenthal aufmerksam zu machen.
 Michelbach,
 Post-Bezirkamt,
 23. Sept. 99
Karl Stiefel.

Kessler Sect
 G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten
 Stuttgart.



**Griechischer Wein,
 sowie
 griechischer Cognac**
 auch in Probe- oder Reise-
 Flaschen à 1 Mt.,
 Marke „Neuzer“.
 Meine Niederlage
 Griechischer Weine in
 Nagold b. Apotheker
 Schmid empfehle
 ich dem verehrl. Pub-
 likum angelegentlich
 Neokargemünd. J. F. Menzer,
 erstes und ältestes Importhaus grie-
 chischer Weine in Deutschland.

Das denkbar Beste in
 Schusswaffen u. Fahrrädern
 zu concessionslos billigen Preisen.
 Patentesystem Geringe Anzahl und (wegen J.
 Waffenadel Kreisenstr. 455.

Für alle Hustende sind
**Kaiser's
 Brust-Carmellen**
 aufs dringendste zu empfehlen.
 2480 notariell beglaubigte
 Zeugnisse liefern den
 schlagendsten Beweis als un-
 übertroffen bei Husten, Sei-
 serkeit, Catarrh und Ver-
 schleimung.
 Paket 25 S bei:
**Fr. Schmid in Nagold,
 G. Gutschunst in Hatterbach,
 Wilh. Widmann in Unter-
 jettingen.**

**Mein Lager in
 Toilette-Gegenständen**
 wie Seifen, Zahnwasser, Zahnpasta, Zahnbürsten,
 Eau de Quinine, Kölnisches Wasser, Haaröl,
 Pomade und Damen-Kämme
 bringe ich in empfehlende Erinnerung.
 Anfertigung künstlicher und moderner
 Haar-Arbeiten
 zu den billigsten Preisen.
Otto Drissner, Friseur.

**Jakob Knapp, Wildberg,
 Verkauf- und Versandhaus,**
 erlaubt sich bei gegenwärtiger Bedarfszeit auf sein reichhaltiges
 Lager ganz ergebenst aufmerksam zu machen und dasselbe im
 Bedarfsfall bestens zu empfehlen.
 Ich nenne besonders:
 Kleiderstoffe in entsprechenden Farben u. Qualitäten,
 Hemdenstoffs, Herrenhemde, Normalhemde, Unter-
 leibchen u. Unterhosen für Herren, Frauen u. Kinder,
 Strümpfe, Bettbarchent, Bettzeug, Vorhang- u. Möbel-
 stoffe, Herrenkleiderstoffe, wollene und seidene Tücher,
 Hemdtragen, Manchetten, Cravatten, Hosenträger,
 Kindermützen u. -Häubchen u. j. w.
 Weiter empfehle ich mein reichlich eingerichtetes
Schuhlager
 in den verschiedensten Qualitäten, besonders die
 Winterschuhe für Erwachsene und Kinder.
 Die beste Bedienung wird zugesichert. Sonntags ist aber
 das Geschäft geschlossen.

Gesetzbuch, d. Bürgerl., f. d. D. Reich.
 Mit Einführungsgezet und Sachregister.

Ausgabe	Hoffmann, Berlin	Preis
Hilger,	1 M. 80	1 M. 80
Berndt,	1 M. 50	1 M. 50
Zanaguth, Erlangen	2 M. 50	2 M. 50
Seh, München	2 M. 50	2 M. 50
Dammier, Berlin	2 M. 50	2 M. 50
Gattenberg	2 M. 50	2 M. 50
Denbels Gesamtlitteratur	3 M. 60	3 M. 60
Dejmann	3 M. 60	3 M. 60
Taschenausg.	2 M. 50	2 M. 50
der deutschen Juristenzeitung	3 M. 80	3 M. 80
Pfeffer, Leipzig	3 M. 70	3 M. 70
Reclam, Leipzig	1 M. 25	1 M. 25
Wohberg	3 M. 60	3 M. 60
Webers Reichsdiömen	2 M. 50	2 M. 50
mit Anmerkungen herausgeg. v. Köhler	5 M. 50	5 M. 50
gemeinverf. erläut. v. W. Brandis	4 M. 20	4 M. 20
mit Anmerkung von Fischer und Denle	6 M. 50	6 M. 50
2. herausg. v. C. Garis	4 M. 50	4 M. 50
erläutert von J. Neuh.	7 M. 50	7 M. 50
mit den Motiven und sonstigen Vor- arbeiten herausgegeben v. Gaidien 5 T. in 5 Bdn.	54 M. —	54 M. —
für die Praxis herausg. u. erll. v. Lande	12 M. —	12 M. —
H. Mantel & Co., 1. Bd.	8 M. 80	8 M. 80
Text u. gemeinverf. Darstellung von G. W. Zaiser	7 M. 80	7 M. 80
Bierer, H., Württembergisches Rechtbuch, 5. Auflage	7 M. —	7 M. —
Bernhardi, H., Handwörterbuch z. Bürgerlichen Gesetzbuch	7 M. —	7 M. —
Weißel, R., Repertorium zum deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch, nebst Einführungsgezet und ausführlichem Sachregister	2 M. —	2 M. —

Die fett gedruckten Ausgaben werden besonders empfohlen und
 unter diesen wieder in erster Linie die Ausgabe von G. W. Zaiser zu Mt.
 7.80, welche sich großen Absatz erfreut.
 Vorrätig über zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.
 = Auskunft wird gerne erteilt. =

Laubsäge-Holz
 per Meter von 90 Pfg. an.
 Vorlagenkatalog und Preisliste über
 alle Laubsäge- u. Stabschneid-
 stoffen gratis.
**G. Schaller & Co.,
 Konstanz, 3 Marktstraße 3.**

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser.
 Nagold.
**Denat. Spiritus,
 Petroleum,**
 auch schweisse,
 empfiehlt billig
Hermann Knodel.

Kalender für 1900
 empfiehlt G. W. Zaiser.



Zur Efringer Schultheißenwahl am Dienstag den 7. November 1899.

Kauf, auf, Ihr Bürger, feisch ins Leben,
Es gilt nun ernste Pflicht:
Ein jeder Wähler abzugeben
Die Stimm', wer wahlberechtigt ist.
Wenn nun die Glock' aus Rathhaus
läutet
Zur Wahl, den Bürgern insgemein,
So sag' ein jeder: „Mir bedeutet's;
Zum Wahlvorschlag jetzt fertig sein.“
Nun gilt's, ein'n Ortsvorstand zu wählen
Mit neuer Kraft und Thätigkeit,
Mit frischer Energie zu streben
Fürs Bürgerwohl in Amtes-Zeit.
Der nach Gesetz und Recht thut leben,
Dess'n Herz sich nicht zu täuschen weiß;
Und Reich' wie Arm' thut widerstreben,
Wenn des Nächsten Schatz' mitunterläuft.
Bedenkt es wohl, Ihr Kandidaten:
Dies' Amt erfordert Pflichtgetreu,
Und bei Kleinem wie bei großen Thaten
Zu handeln wissen ohne Scheu.
Die Ordnung liebt zu allen Zeiten
Des Unruh' herrscht und Zwietracht.

Dem Unrecht und Gewalt zu wehren,
Der Bürgerthugend hold bedacht.
Noch dürfen wir uns hocherheben,
Wir Bürger unter Groß und Klein
Noch tücht'gen Deuten dies Amt empfehlen,
Umsonst ein Fremder sich erfreut.
Dum der als Ortsvorstand thut liegen,
Der mög' vollenden es zum Heil,
Und ihm erblich' ein fester Frieden,
Der Gott und Menschen herzlich freut.
Dem Vornann aber Dank und Ehre,
Der pflichtgetreu sein Amt vollführt;
Der Nachmann mög' sein Vorbild nehmen,
So wird es fehlen nie bei ihm.
Indessen die Gemeinb' ihm heute
Ihm froh und lebenswürdig bringt
Ihm Dank erhebt zu allen Zeiten,
Noch manch' frohen Lebensabend wünscht.
Nun auf ihr Bürger, so zum Werke,
Es naht der Tag jetzt zum Entscheid',
Dass was der Tag nun thut auch werden
Vollbringen immer fests gut Heil.

Wein-Lager

insbesondere
alte u. neue Unterländerweine, neuen selbst gekelterten
Italiener, alte und neue Italiener und Tyroler
halte bestend empfohlen.

J. A. Koch,
Käferei und Weinhandlung.

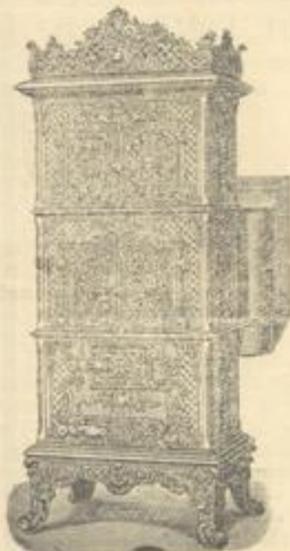


Obstbäume.

Zur Herbstpflanzung empfehle ich meinen großen Vor-
rat von Tafel- und Mostobstsorten in Hoch-, Halbhoch-
und Formbäumen.

J. Bihler, Baumschulbesitzer, Walddorf.

Wegen Räumung eines Schlags gebe ich schwächere sehr billig ab.
D. O.



empfehle in reichhaltiger Auswahl billigst

**Regulier-Koch-
Öfen**
außen und innen heizbar
Regulier-Füllöfen
Dauerbrandöfen
Hopewell-Öfen
◆ Herde ◆
Bügel-Öfen
emaillierte und gußeiserne
Kochgeschirr

Eugen Berg.

Es lohnt sich zweifach,

Kathreiner's Malzkaffee zu verwenden. Dadurch, daß
er sehr ergiebig ist, braucht man weniger Bohnen-
kaffee und spart also. Man nützt aber auch der Ge-
sundheit, denn der Kathreiner nimmt dem Bohnenkaffee
das Aufregende und macht das beliebte Familienge-
tränk voller im Geschmack und dabei viel bekömmlicher.
Aus diesem Grunde und gerade schon seines
gesundheitlichen Wertes wegen sollte Kathreiner's
Malzkaffee in keinem Hause fehlen.

Sieben wurde verfaßt die
2. Pfg. von
**Das württemb.
Ausführungsgesetz**
zum Bürgerlichen Gesetzbuch
und dessen Nebengesetzen.

Von
Landgerichtsdirektor **Nieder.**
Wir ersuchen die noch fehlenden
10 Gemeinden um gest. Bestellung
auf Abschrift im Bittel.

Hochachtungsvoll
**G. W. ZAISER'sche
Buchhandlung.**

Nagold.
**Erbisen, Linsen,
weiße Bohnen,**
billigeren und besseren
**Reis,
Gerste, Sago,**
empfiehlt in gutkochender Ware
Hermann Knodel.

Ob es regnet! oder
schneit!

Ihre Schuhe bleiben wasser-
dicht weich und dauerhaft, wenn
Sie zum Schmieren derselben

**Diemer's
Walfischfett**

verwenden.
Fabrikant **Adolf Diemer,**
Holl (Württg.)
Aberall erhältlich!

Nagold.
**Schweizer- und
Badsteinkäs,**
gute Qualität,
bei **Hermann Knodel.**

Keine Küche
ohne Scheuerin.

Beste
**Rüchen-, Scheuer-
und
Händewasch-Seife**
der Welt

ist **Scheuerin**
in
Stückchen à 10 S

Fritz Schulz, jun.,
Leipzig.

Scheuerin darf
nirgends fehlen!

In Nagold vorrätig bei:
Hch. Lang u. Fr. Schmid.

Trostlose Kranke erhält kostenlos
Reichholz, s. d. Heilig. Spe-
zial. (o. Appr.) Narbenkittler, Berl. N24.

Nagold.
Erbisen
empfiehlt billigst
Herm. Brünzinger.

Nagold. Homöopathie.

Vortrag des Herrn **Dr. Hähl,** in Amerika promoviert,
über „Zungenschwindsucht, ihre Verhütung und Heilung“.
Sonntag den 5. November, 3 Uhr, im Gasthof zum „Röfle“.
Jedermann freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Wildberg.
1000 Mark
hat gegen gefähliche Si-
cherheit im Auftrag
auszuleihen
J. Pfohl, Glaser.

Nagold.
Berglich meines
**Wohn-
hanes**
samt Hintergebäude,
welches zu jedem Geschäft geeignet
und in gutem baulichen Zustand ist,
kann jeden Tag ein Kauf mit mir
abgeschlossen werden.
Walz, Zeugleweberei.

Logis-Gesuch.
1-2 Zimmer und etwas Keller-
platz wird zu mieten gesucht
von wem? — sagt die Expedition
ds. Blattes.

Nagold.
Mehrere hundert Stück festes,
schweres

Kraut
hat zu verkaufen
Christian Schun,
Insel.

Nagold.
Zwiebelfuchen am Mon-
tag d. 6.
Nov. bei **Fr. Kläger, Bäckermstr.**

Suche einen gut erhaltenen, ca. 3 m
langen, 1 m breiten und 50 cm
tiefen, steinernen
Brunnentrog
zu kaufen
Hof Röthenhöhe
Nagold,
Chr. Herrgott.

Beihingen.
Einen noch gut erhaltenen, leichten

Ruhwagen
hat billig zu verkaufen
Schmid Kranz.

Nagold.
Rechte
Basler Leckerlin
per Paket 50 S
sind die besten von Allen und sind
solche frisch eingetroffen bei
Bäcker Hüller.

Alte Briefmarken
auf Briefen, Akten etc. aus den
Jahren 1849/74 kauft und wünscht
Angebot
E. Freudenstein,
Frankfurt a. M.

Nagold.
Unterzeichneter kauft fortwährend
**Roßhäute,
Kalbfelle,
Schaffelle
u. Geißfelle**
und bezahlt die höchsten Preise.
Karl Schwarzkopf,
Gerber.

Nagold.
Gasthof z. schwar. Adler.
Sonntag

**Hasen-
Gßen,**
Ia.
Pilsnerbier
aus der Thomashöferei in München,
wozu höfl. einladet
J. Degele.

Wildberg.
Am Sonntag den 5. Nov.
d. J. große

**Hunde-
u. Tauben-
Börse**

im Gasthaus zur „Sonne“, wozu
freundlichst eingeladen wird.
Altensteig.

Einige
tüchtige Gipser
finden bei gutem Lohn noch dauernde
Beschäftigung
G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.

Berndorf Hof.
Unterzeich-
neter setzt 1
Pferd
2 Jahre alt
Schwarz-
schimmel, 1,70 groß, sehr gutartig,
stark und kräftig gebaut, zu jedem
Geschäft tauglich, dem Verkauf aus.
Künzle, Gutspähter.

Mödingen.
Eine hochtätige
Kalbkin
hat zu verkaufen.
Schultheiß Müller.

Efringen.
**Zwei
Kühe,**
eine samt
Kalb, die
andere 39 Wochen trächtig, verkauft
Chr. Mönch, Maurer.

Wildberg.
Am Montag
den 6. Nov. vor-
mittags 11 Uhr
verkaufe ich einen
Burf
Wilschweine
Gottf. Schidel.

Gv. Gottesdienste in Nagold:
Samstag 4. Nov., nachm. 4 Uhr:
Betstunde. Sonntag 5. Nov., Re-
formationsfest: 10 Uhr Predigt,
1/2 6 Uhr Abendgottesdienst (Opfer
für die Bibelanstalt).

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag den 5. Nov., morgens 7 1/2
Uhr.